

+

sucht**therapie**bärn

n e u e p e r s p e k t i v e n

urban

entwicklungsorientiert

individuell



Betriebskonzept

Stationäre Sucht- und Sozialtherapie
Betreutes Wohnen

Juni 2024



Inhaltsverzeichnis

1. Grundlage	3
2. Kurzportrait.....	3
3. Zukunftsbild (Vision), Auftrag (Mission) und Positionierung	3
4. Organisation	4
4.1 Aufbauorganisation	4
4.2 Management und Führung (vgl. ausführlich im aktuellen Managementkonzept)	4
5. Personal	5
6. Qualität und Sicherheit.....	6
7. Umgang mit Diversität	6
8. Finanzierung	7
9. Betriebe (Angebot, Plätze, Infrastruktur).....	7
9.1 Sucht- und Sozialtherapie & Betreutes Wohnen	8
10. Kooperation und Vernetzung	9

Impressum

Herausgeberin: *Stiftung suchttherapiebärn*, Muristrasse 28c, CH-3006 Bern

Autor: Markus Zahnd / Susanne Fleischli

In Kraft gesetzt: 24.06.2024 / Co-GL

Ersetzt das Betriebskonzept von März 2017

1. Grundlage

Das vorliegende Betriebskonzept stützt sich im Wesentlichen auf das Leitbild (2018), welches zurzeit in Überarbeitung ist, die Stiftungsurkunde vom 7. April 2011, das Geschäftsreglement von November 2018 und das aktuelle Managementkonzept (April 2024). Das Betriebskonzept umschreibt im Wesentlichen Vision, Auftrag, Positionierung sowie den organisatorischen Rahmen und Aufbau der Stiftung.

Für die Kita Zazabu besteht ein eigenes ausführliches Betriebskonzept (August 2023).

2. Kurzportrait

suchttherapie**bärn** ist eine Stiftung gemäss ZGB Art. 80 und untersteht der kantonalen Stiftungsaufsicht (BBSA)¹. Sie ist eine gemeinnützige Nonprofit-Organisation und richtet sich in ihrer Arbeit nach der guten Praxis in der Suchtarbeit sowie berufsspezifischen Standards. Sie ist aktives Mitglied verschiedener Fachverbände und lokaler Netzwerke wie dem Fachverband Sucht und dem Branchenverband Curaviva.

Die Stiftung beschäftigt rund 50 qualifizierte Mitarbeitende, mit einem FTE von 35, bildet Sozialpädagog:innen und Fachpersonen in der Kinderbetreuung (FaBeK) aus und bietet diverse Praktikumsplätze an.

Seit 50 Jahren wirkt die Stiftung suchttherapie**bärn** inmitten der Stadt Bern und blickt auf eine langjährige, und erfolgreiche Geschichte zurück. Seit Beginn setzt sie sich für süchtige Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein mit dem Ziel der sozialen und beruflichen Wiedereingliederung. Heute betreibt sie zu diesem Zweck eine stationäre Sucht- und Sozialtherapie für Frauen, Männer und Paare, ein Betreutes Wohnen sowie die Kita Zazabu (Betriebskonzept Kita, August 2023). Seit 2024 gehört ebenfalls das Betreute Wohnen Schwandengut (Schüpfen) zur Stiftung. Die stationäre Suchttherapie und das Betreute Wohnen erfüllen die qualitativen Bedingungen von QuaTheDA².

3. Zukunftsbild (Vision), Auftrag (Mission) und Positionierung

Die Stiftung suchttherapie**bärn** will im Kanton Bern und darüber hinaus im deutschschweizerischen Raum ein nicht mehr wegzudenkender, in Fachkreisen allgemein anerkannter und im Netz der gesamten Suchthilfe gut integrierter Partner sein. In der Stadt Bern ist sie ein langjähriger, erfahrener und kompetenter, verbindlicher Akteur im Bereich der familienergänzenden Betreuung. (Vision). Um dieses Zukunftsbild zu realisieren, richtet und positioniert sich die Stiftung im Wesentlichen wie folgt:

- **Steter zielgerichteter Wandel**, welcher sich am gesellschaftspolitischen Umfeld (Bedarf) sowie an den Bedürfnissen der Klient:innen (Sozialtherapie) sowie der Eltern (Kita) orientiert.
- **Kooperation** und Vernetzung mit allen relevanten Organisationen und **Mitgestaltung** in überinstitutionellen Zusammenhängen etc.). (Suchtbereich: Städtische und Kantonale Suchtstrategien⁴)

Das sozialtherapeutische Angebot und das Betreute Wohnen fügen sich **komplementär in das Gesamtangebot des Kantons Bern** ein⁵, dies insbesondere im Bereich **Urbanität** (einzige stationäre Sozialtherapie auf Stadtboden; Positionierung).

Gemäss Stiftungszweck will die Stiftung Menschen in schwierigen Lebenssituationen helfen. Sie konzentrierte sich seit Beginn auf die Sucht- und Sozialtherapie von suchtmittelabhängigen Männern, Frauen, Müttern und Vätern mit ihren Kindern und Familien⁶ (Mission). Zu diesem Zweck betreibt sie ein stationäres Suchttherapie-Angebot Betreute Wohnangebote und eine Kindertagesstätte (Zazabu)⁸. Seit Dezember 2019 werden in den sozialtherapeutischen Angeboten keine Kinder mehr aufgenommen.

¹ <https://www.aufsichtbern.ch/>

² <https://www.quatheda.ch/de/>

⁴ http://www.be.ch/portal/de/veroeffentlichungen/publikationen.assetref/dam/documents/GEF/SOA/de/Soziales/Suchthilfe/suchthilfekzept_d_.pdf

⁵ Vgl. Suchthilfekzept GEF (Fussnote 3)

⁶ Gemäss Stiftungsurkunde von November 2011

⁸ vgl. Betriebskonzept Kita Zazabu (August 2023)

4. Organisation

4.1 Aufbauorganisation

Der Aufbau orientiert sich an den zwei Haupttätigkeiten (Dienstleistungsbereiche): Sucht- und Sozialtherapie, sowie Familienexternen Betreuung durch Kindertagesstätten. Arbeit & Agogik ist ein interner Dienstleistungsbereich und hat im Wesentlichen die Aufgabe die gesamte Infrastruktur zu unterhalten und zu gewährleisten sowie gleichzeitig Klient:innen im Rahmen ihrer Möglichkeiten arbeitsagogisch zu unterstützen.

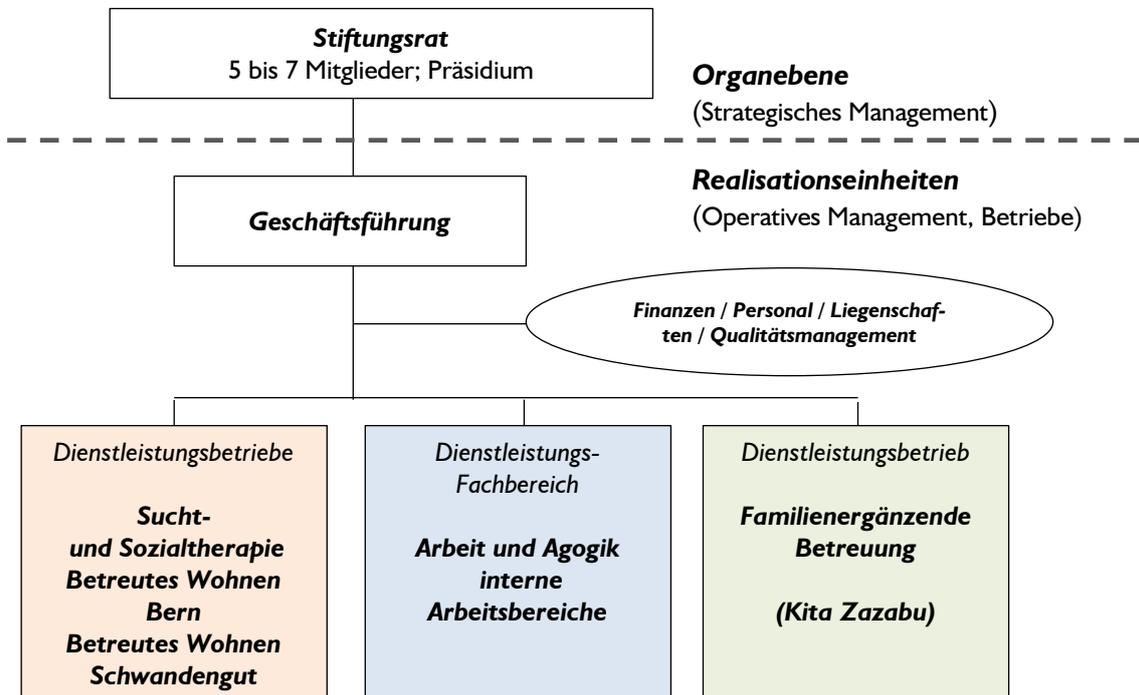


Abb. 1: Aufbauorganisation vereinfacht. Das detaillierte Organigramm findet sich im Anhang.

Die Dienstleistungsbetriebe werden je von einer Betriebsleitung geführt, welche Mitglieder der erweiterten Geschäftsleitung sind. Der interne Fachbereich Arbeit & Agogik ist der Betriebsleitung Sozialtherapie unterstellt und wird koordinativ und fachlich durch diese geführt.

4.2 Management und Führung (vgl. ausführlich im aktuellen Managementkonzept)

Die Stiftung orientiert sich am Freiburger Management Modell⁹ und strebt auf allen Ebenen ein professionelles, effizientes und wirkungsvolles Management an.

Innerhalb der Stiftung wird eine klare Trennung zwischen der Organebene und den Realisationseinheiten gelebt (Gewaltentrennung zwischen strategischer und operativer Management- und Führungstätigkeit; vgl. Kap. 5.1 Aufbauorganisation).

Der Stiftungsrat besteht aus fünf bis sieben Mitgliedern, konstituiert sich selbst (Kooptation), wird durch ein Präsidium oder Co-Präsidium geleitet und ist als Organ im Wesentlichen für die strategische Ausrichtung und die Aufsicht über die operative Geschäftsleitung zuständig¹⁰.

Die Geschäftsführung ist an die Geschäftsleitung delegiert¹¹ und umfasst im Wesentlichen die Bereiche Willensbildung und -sicherung, Organisation, Steuerung, Planung, Führung und Innovation aller operativen Bereiche der Stiftung. Die Geschäftsleitung bildet zusammen mit den Betriebsleitenden, die erweiterte Geschäftsleitung (eGL), welche sich monatlich trifft und im Rahmen einer kooperativen Führungskultur gemeinsam Lösungen und Projekte erarbeitet.

⁹ <https://www.vmi.ch/de/forschung/fmm/>

¹⁰ Stiftungsurkunde, Kap.4 (April 2012)

¹¹ Geschäftsreglement 2007

Die Betriebsleitenden sind für ihren Teilbereich gegenüber der Geschäftsleitung verantwortlich. Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten sind auf allen Stufen detailliert umschrieben und definiert (Geschäftsreglement, Managementkonzept, Funktionsdiagramm und Stellenbeschreibungen).

5. Personal

Die Stiftung beschäftigt insgesamt 50 Mitarbeitende verteilt auf rund 3'500 Stellenprozent (FTE 2024: 35.4, Suchtbereich ohne Kita: 18.05), bildet Sozialpädagog:innen, Fachpersonen Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung (FaBeK) aus und bietet diverse Praktikumsplätze an. Ab Sommer 2016 wird zudem eine Lehrstelle Koch EFZ angeboten, welche vorerst an einen regulären Lernenden vergeben wird und anschliessend im Rahmen der Arbeitsintegration Klientinnen bzw. Klienten zur Verfügung stehen wird¹².

Sozialtherapie (inkl. Schwandengut; insgesamt 12 Therapie- und 19 BeWo-Plätze)		Ausbildungen ¹³
Fachmitarbeitende Sozialtherapie (Bezugspersonenarbeit, Präsenzdienst, Interne Sozialarbeit)	550	Sozialpädagogik, Psychologie, Soziale Arbeit, Beraterische-therapeutische Zusatzausbildungen
Fachmitarbeitende Arbeit	160	Berufslehre, Arbeitsagogik
Sozialpädagog:in in Ausbildung	60	1 Ausbildungsstelle
Vorpraktikum	100	Berufslehre oder Matura
Zivi	50	Zivildienstleistende
Betriebsleitung Sozialtherapie	90	Sozialarbeit/Sozialpädagogik, Weiterbildung Leadership
ADHD-Coaching / Psych. Beratung / Konzeptionen	30	Psychologie / therap. WB & Beratung
Peerarbeit	25	Peer mit entsprechender Ausbildung ¹⁴
Nachtpräsenz zuständig für alle Standorte	150	Pool aus 10 - 11 Personen (Stud. Psychologie oder Soziale Arbeit)
Küche, Ökonomie, tech. Dienst	280	Berufslehre
Geschäftsstelle (Stellenprozent inkl. KiTa)		
Geschäftsleitung	160	Sozialarbeit, OE, NPO-Management
Kommunikation	40	
Mitarbeit Verwaltung	50	KV-Ausbildung

Tabelle 1: Standard-Stellenplan ohne Kita und inkl. BeWo Schwandengut, welcher jeweils den jeweiligen Rahmenbedingungen und dem entsprechenden Bedarf angepasst wird (Stand 2024).

Das Rechnungswesen und die gesamte ICT (Cloud) sind ausgelagert¹⁵.

Die Stiftung fördert und unterstützt externe Fort- und Weiterbildung und führt ergänzend dazu jährlich drei bis vier Inhouse-Anlässe zu aktuellen Themen sowie zwei Mitarbeitenden-Tagungen durch. Letztere dienen der Partizipation an internen Entwicklungsprojekten, der Information in Bezug auf relevante Umweltveränderungen (Trends, gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen etc.) und dem gemeinsamen Lernen in Bezug auf Organisationen und Professionalität. Jeder und jedem Mitarbeitenden steht pro Jahr ein von den Anstellungsprozenten abhängiger Betrag für externe Fortbildungen zur Verfügung¹⁶. Desweiteren unterstützt die Stiftung im Rahmen des Weiterbildungs-Reglements und unter Berücksichtigung der Relevanz für die jeweilige

¹² Diese Lehrstelle ist zurzeit z.G. einer Arbeitsintegrationsstelle nicht besetzt.

¹³ Unter Berücksichtigung Richtlinien betreffend Ausbildung des Fach- und Hilfspersonals und der Heimleitung sowie Mindestbestand an Fachpersonal in stationären Suchteinrichtungen von Oktober 2005.

¹⁴ EX-IN Genesungsbegleitung – Experten durch Erfahrung

¹⁵ Rechnungswesen: <https://kancz.ch/>. ICT: <https://unico.ch/>

¹⁶ Personalreglement Kap. 5. Grundsätzlich stehen allen MA CHF 100 pro 10 Stellenprozent und bis zu drei Arbeitstagen zu.

Stelle/Funktion berufsbegleitende Zusatzausbildungen im Bereich Beratung & Therapie (z.B. Coaching, Supervision, Organisationsentwicklung, Systemische Familientherapie etc.), Arbeitsagogik und Führung (NPO-Management-Lehrgänge).

6. Qualität und Sicherheit

Die sucht- und sozialtherapeutischen Angebote sind seit 2000 nach der QuaTheDa-Norm zertifiziert (www.quatheda.ch). Im Weiteren trug die gesamte Stiftung seit August 2015 bis zu dessen Sistierung¹⁷ das NPO-Label für Management Excellence des Verbandsmanagementinstituts der Universität Freiburg/Fribourg (www.vmi.ch). Damit bekennt sich die Stiftung, ihr Management nach dem State of the Art des heute verfügbaren Management-Wissens organisiert und implementiert zu haben.

Die regelmässige Evaluation der Wirkung aller Angebote der Stiftung ist ein wichtiger Management- und Qualitätsgrundsatz der Stiftung. Wo diese nicht bereits im Rahmen von QuaTheDA systematisch und valide erfasst werden¹⁸, führt suchttherapiebärn eigene Messungen durch wie die regelmässige Zufriedenheitsbefragungen von Eltern der Kita-Kinder, Mitarbeitenden¹⁹ und Zuweisenden. Bei Bedarf werden diese durch gezielte Erfragen im relevanten Umfeld (Bedarfsabklärungen etc.) ergänzt. Ausführlichere Informationen zur Qualitätspolitik und zum Qualitätsmanagementsystem der Stiftung finden sich im Konzept Qualitätsmanagement.

Alle Betriebe verfügen über detaillierte Notfallkonzepte, worin anhand von Checklisten das jeweilige Prozedere für alle relevanten Notsituationen²⁰ definiert ist und im Ernstfall einfach nachvollzogen werden kann. Diese Notfallkonzepte werden regelmässig intern und teilweise extern überprüft und bei Bedarf umgehend ergänzt.

Der Arbeitsplatz- und Betriebssicherheit wird eine hohe Priorität beigemessen. Die Stiftung ist Mitglied von Arbeitssicherheit Schweiz und orientiert sich in Fragen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes an deren Branchenlösung (Previtar). Für die Sensibilisierung und periodische Schulung aller relevanten Sicherheitsaspekte (Arbeitssicherheit, Arbeitsplatzhygiene, Unfallverhütung und Brandschutz) sind die Sicherheitsbeauftragte SiBe und der Bereichssicherheitsbeauftragte (BeSibe) mit einem Jahrespensum von rund 15% beauftragt, welche sich und alle Mitarbeitenden und wo relevant auch alle Klient:innen regelmässig fortbilden.

7. Umgang mit Diversität

Die entwicklungsorientierte Ausrichtung der Angebote von suchttherapiebärn und ihre Fokussierung auf die Individualität von Klient:innen, Kindern und Mitarbeitenden setzt ein professionelles Handling von Diversität voraus. Die Stiftung ist deshalb bestrebt, alle Diversitäten zu berücksichtigen, die in Bezug auf die Zielerreichung und den Nutzen der Angebote entscheidend sind, und reflektiert diese regelmässig auf allen relevanten Ebenen. Das ausführlichen Betreuungskonzept Sozialtherapie gibt Auskunft über den Umgang mit Diversität in der Suchttherapie und dem Betreuten Wohnen.

Obwohl die sozialtherapeutischen Angebote nicht mehr geschlechterspezifisch geführt werden und „gender-spezifisch“ aus der Positionierung der Stiftung verschwunden ist, wird Wert daraufgelegt, die *Genderperspektive* in allen Bereichen der Stiftung zu berücksichtigen.

Die Orientierung am Individuum zeigt sich u.a. in der Personalpolitik. Als Führungsgrundsatz gilt, individuell zu führen. Das heisst, die jeweiligen Ressourcen sowie das Verhalten der Mitarbeitenden werden berücksichtigt und dementsprechend wird ein möglichst grosser Gestaltungsraum verbunden mit der entsprechenden Eigenverantwortung gewährt (vgl. Managementkonzept). Der Stellenplan garantiert eine fachliche Vielfalt aus den Bereichen Sozialpädagogik, Arbeitsagogik, Management etc. Gezielt werden auch Fachleute mit langjähriger

¹⁷ Das NPO-Label wurde 2021 vom VMI ausser Kraft gesetzt.

¹⁸ Die Klientenzufriedenheit wird einmal pro Jahr durch das Institut für Sucht- und Gesundheitsforschung (ISGF) Zürich (QuaTheSI-I-40) mit einem Grossteil der Suchtinstitutionen erfasst. Auf Initiative des Berner Arbeitskreises wurde in den Jahren 09-11 in Zusammenarbeit mit dem ISGF Zürich eine Einjahreskatamnese durchgeführt, deren Resultate im Herbst 2012 publiziert werden.

¹⁹ Seit 2022 erfolgt die Zufriedenheitsmessung durch <https://www.qualis-evaluation.ch/>

²⁰ Sicherheitsprozess und Notfallkonzeption

Berufserfahrung gesucht und angestellt, da sie wertvolle Ressourcen und Kompetenzen mitbringen. Praktikums-, Zivildienst- und Ausbildungsplätze tragen weiter zur Diversität im Personal bei, da so junge Menschen und Personen aus anderen Fachgebieten den Einstieg bei suchttherapiebärn finden. Immer wieder arbeiten auch Stellensuchende und IV-Bezüglerinnen und –Bezügler im Rahmen von arbeitsmarktlichen bzw. beruflichen Massnahmen in der Stiftung.

Für die ganze Stiftung suchttherapiebärn gilt, dass Diskriminierung aufgrund von Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung, Nationalität, Sitten und Gebräuche, Alter und Behinderung nicht geduldet wird und umgehend eine Intervention nach sich zieht.

8. Finanzierung

Die sozialtherapeutischen Angebote sowie das Betreute Wohnen werden, ergänzend zu den Beiträgen der jeweiligen Wohnsitzgemeinde (Kostgeld) oder der Invalidensicherung (IV) mit Ergänzungsleistungen (EL), im Rahmen eines Leistungsvertrages mit der Gesundheits- Sozial- und Integrationsdirektion (GSI) des Kantons Bern finanziert. Im Rahmen der interkantonalen Vereinbarungen für soziale Institutionen (IVSE) ist der Zugang für Klient:innen der meisten Kantone gewährleistet. Einzelne Plätze sind über Artikel 60 Abs. 1 STGB (Suchtbehandlung) oder im Rahmen einer zivilrechtlichen Massnahme (fürsorgliche Unterbringung FU) finanziert. Spenden und allfällige Legate dienen zur Finanzierung von Projekten, Einzelfallhilfe etc., welche durch das ordentliche Budget nicht abgedeckt sind²¹.

9. Betriebe (Angebot, Plätze, Infrastruktur)

Die unmittelbare Nähe aller Angebote wird genutzt, um im Bereich Personal, Verpflegung, Sicherheit sowie interner Arbeit (Gebäude- und Umgebungsunterhalt) Ressourcen gemeinsam zu nutzen.

Liegenschaft	Erwerb Baujahr	Nutzung / Angebote
Muristrasse 37	1993 1910	Stationäre Sucht- und Sozialtherapie: max. 7 Plätze
Muristrasse 36	1990 1922	Betreutes Wohnen: max. 12 Plätze
Muristrasse 28	1997 1905 ²²	Stationäre Sucht- und Sozialtherapie & Betreutes Wohnen: max. 7 Plätze
Muristrasse 28b Muristrasse 28c		Zazabu Kindertagesstätte: Insgesamt 45 Plätze Gruppe Chalet der Kita Zazabu Geschäftsstelle
Schwanden 68	Miete	Betreutes Wohnen Schwandengut: Max. 8 Plätze

Tabelle 2: Operativ genutzte Liegenschaften der Stiftung (Stand 2024)

²¹ Reglement Spendenfonds, Juli 2024

²² 1905 ist der im klassizistischen Stil angebaute „Neubau“, der alte Teil (in Form eines alten Bauernhauses) stammt ca. aus dem Jahre 1780



Abb. 2: Kartenausschnitt Schosshaldenquartier. Alle operativ genutzten Häuser in Bern befinden sich an der Muristrasse innerhalb einer Wegstrecke von 250 Meter.

9.1 Sucht- und Sozialtherapie & Betreutes Wohnen

Suchttherapiebärn bietet gesamthaft 12 Therapieplätze (Sucht- und Sozialtherapie) und 12 Plätze Betreutes Wohnen an. Die Verteilung der Plätze auf die Liegenschaften richtet sich nach Bedarf und dem Profil der Klientel. Mit dem seit 2024 zur Stiftung gehörenden Betreuten Wohnen Schwandengut kommen weitere 7 Plätze hinzu.

Sowohl das sozialtherapeutische Angebot als auch das Betreute Wohnen sind grundsätzlich 24-Stunden- und 365 Tagebetriebe. Am Abend und während der Nacht werden die Klient:innen durch eine Nachtpräsenz-Mitarbeiter:in²³ betreut, welche in der Muristrasse 37 stationiert und für alle Klient:innen erste Ansprechperson ist. Für Notfälle besteht zusätzlich ein Pikettdienst, welcher im Falle einer persönlichen Krise eine:r Klient:in von einer Fachperson des jeweiligen Betriebs wahrgenommen wird²⁴. Die Nachtpräsenz ist angehalten jeweils bei Unsicherheiten die pikettinhabende Fachperson zu kontaktieren oder wo nötig direkt die Ambulanz / Polizei zu alarmieren.

Im Falle des Betreuten Wohnens Schwandengut läuft das Pikett während den Abwesenheiten über das Betreuungspersonal. Die Klient:innen organisieren sich in der Regel während den Wochenende selbständig. Die Raumnutzung sowie die jeweiligen Zimmerflächen (Nettowohnfläche) sind im Raumprogramm für alle Angebote und Liegenschaften detailliert aufgeführt. Die Gebäude sind nicht rollstuhlgängig.

Muristrasse 37 – Schwerpunkt Therapie

An der Muristrasse stehen maximal sieben Plätze für neueingetretene oder suchtspezifisch instabile Therapieklient:innen zur Verfügung. Das gesamte Gebäude ist mit einer Brandmeldeanlage²⁵ ausgestattet.

Muristrasse 28 –Schwerpunkt psychisch und physisch stabile Therapieklient:innen & Betreutes Wohnen

In einem ehemaligen Berner Herrschaftshaus, umgeben von einem grossen, parkähnlichen Garten (insgesamt 6'900 m²) mit zahlreichen älteren Bäumen und mitten in einem schönen Stadtquartier, stehen sieben Plätze zur Verfügung, die je nach Bedarf und Profil der Klientel an Therapieklient:innen oder Klient:innen des Betreuten Wohnens vergeben werden. Die Zimmer eignen sich insbesondere für suchtspezifisch stabile Therapieklient:innen, Paare und Eltern. Der Besuch der Kinder ist möglich. Der Garten der Kita Zazabu auf dem Gelände kann am Wochenende von den Klient:innen mit ihren Kindern genutzt werden.

Muristrasse 36 – Betreutes Wohnen

²³ Meist Studierende Sozialer Arbeit oder Psychologie.

²⁴ Zeichnet sich eine Krise ab übernachtet eine Fachperson anstelle einer Nachtpräsenz

²⁵ Brandmeldeanlage System FireLink: <http://www.firelink.ch/de/home/index.html>

In der Liegenschaft an der Muristrasse 36 stehen insgesamt drei 4-Zimmerwohnungen im Parterre, ersten und zweiten Stock sowie eine 3-Zimmer Dachwohnung für je drei Klient:innen im Betreuten Wohnen zur Verfügung. Alle Wohnungen sind mit getrenntem WC und Bad/Dusche und einer grosszügigen Wohnküche ausgestattet. Im Kellergeschoss steht ein grosser Gemeinschaftsraum (38 m²) allen Klient:innen zur Verfügung.

Schwandengut – Betreutes Wohnen auf dem Land

Die Liegenschaft zwischen Münchenbuchsee und Schüpfen ist im Besitz der Burgergemeinde Bern und wird durch die Stadt Bern verwaltet. Es stehen insgesamt 8 Einzelzimmer, diverse Gemeinschaftsräume und ein grosser Umschwung mit einem Kulturgarten zur Verfügung.

10. Kooperation und Vernetzung

Die Stiftung strebt auf dem Hintergrund des Suchthilfekonzept des Kanton Bern²⁷ wo immer möglich, zielführend und sinnvoll Kooperation mit anderen Akteuren der Suchthilfe und aus dem weiteren Sozial- und Gesundheitswesen an und beteiligt sich aktiv an der Gestaltung überinstitutioneller Entwicklungen und Projekten (z.B. Mitarbeit im Bereich FiSu und bei der Entwicklung der Kant. Suchthilfestrategie etc.). Zu diesem Zweck arbeiten und wirken wir aktiv in allen relevanten Fachverbänden, Fachgruppen, Netzwerken und regionalen Plattformen mit.

Vernetzung / Gefäss	Funktion / Verbindlichkeit
<i>Institutionen</i>	
Fachklinik Südhang	Zuweiser / Dienstleister im Bereich Psychiatrie & Psychotherapie Zusammenarbeitsvereinbarung seit Januar 2024
Contact Suchtbehandlung	Anschlussbehandlungen von Substitutionspatient:innen bei Austritt z.B. im Rahmen der Nachsorge
Projekt Alp, Terra Vecchia (Sozialtherapie)	Informelle Zusammenarbeit im Rahmen bilateraler und interinstitutioneller Absprachen. Timeout-Institution.
Blaues Kreuz Kt. Bern	Beratungs- und Psychotherapieleistungen, Leistungen im Bereich Arbeitsintegration Zusammenarbeitsvereinbarung seit April 2015
Fachklinik Selhofen	Zuweiser; regelmässige Kontakte
UPD Bereich Sucht	Zuweiser, regelmässige Kontakte
Privatklinik Meiringen	Zuweiser, regelmässige Kontakte
Berner Stellennetz / Stiftung Diaconis	Job-Coaching. Partielle Unterstützung in der beruflichen Integration
Berufsberatung Bern	Situative Zuweisung
<i>Netzwerke / Verbände</i>	
Wohnkonferenz Bern WOK (www.wohnikonferenz.ch)	Fachlicher Austausch / Vereinsmitglied (seit 2010)
Fachverbandsucht (www.fachverbandsucht.ch)	Interessensvertretung, Fachliche Weiterentwicklung / Mitglied (seit 2011) Mitarbeit in verschiedenen Fachgruppen (http://www.fachverbandsucht.ch)

²⁷ Suchthilfekonzept des Kanton Bern, März 2012

Artiset / Curaviva, Föderation der Dienstleister für Menschen mit Unterstützungsbedarf	Interessensvertretung, Fachliche Weiterentwicklung / Mitglied
Informelles Treffen Berner Leistungsanbieter im Suchtbereich	Austausch und Absprache in Bezug auf die Zusammenarbeit mit AIS/GSI

Tabelle 3: Wichtigste Vernetzungs- und Kooperationspartner

Seit Januar 2024 besteht eine fachliche Kooperation mit der Klinik Südhang / Ambulatorium Bern. Diese Kooperation umfasst im Wesentlichen die medizinisch-psychiatrische Versorgung während dem Eintritt und der gesamten Aufenthaltsdauer, die ärztliche Begleitung von Substitutionsbehandlungen sowie die Nutzung gemeinsamer Weiterbildungsanlässe.

Anhang: Aktuelles Organigramm Stiftung suchttherapiebärn (Juni 2024)

